

Zeitschrift: Schweizer Monat : die Autorenzeitschrift für Politik, Wirtschaft und Kultur
Band: 93 (2013)
Heft: 1004

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

2023 – vier praktikable Lösungen für die Probleme von morgen

DOSSIER



Bild: Fotolia/corbisrfancy

- 1 **Des anderen Nachbar** *Werner Kieser*
- 2 **350 000 fremde Asse** *Gunnar Heinsohn*
- 3 **Die Bürgerprämie** *Bruno Müller-Schnyder*
- 4 **Die neuen Staaten und das Meer** *Patri Friedman*

Für die Unterstützung bei der Lancierung des Dossiers danken wir Reichmuth & Co Privatbankiers.

«Was es heute braucht, sind konkrete und umsetzbare Lösungen für sich abzeichnende Probleme. Ein Denken nicht in Quartalszahlen, sondern in Jahren und Jahrzehnten. Und den Mut, die Zukunft wirklich zu gestalten. Das Dossier soll dazu konstruktive Ansätze liefern.»

Remy Reichmuth, Reichmuth & Co Privatbankiers

Es ist mittlerweile ein Gemeinplatz zu behaupten, dass die Staaten und ihre Bürger vor enormen Problemen stünden. Mit dieser Feststellung ist freilich noch nichts gewonnen. Denn was heute gilt, ist morgen veraltet – und was morgen ist, muss heute schon antizipiert werden. Eine ganze Industrie von Beratern und Instituten entwickelt deswegen beinahe täglich neue visionäre Szenarien für die Zukunft. Adressat dieser Visionen sind meist Regierungen und Politiker. Sie nehmen dieselben vagen Kenntnis, debattieren in einer Talksendung über einige der vorgeschlagenen Thesen – um sie dann wieder in der Schublade verschwinden zu lassen. Kurz: sie begraben die Visionen möglichst elegant. Und kümmern sich wieder um das Daily Business.

Politik kann Ideen umsetzen, entscheidend für ihren Erfolg ist aber die Praktikabilität der Vorschläge. Generalisierende Zwei-, Fünf- oder Zehnjahrespläne für Wirtschaft, Politik und Gesellschaft sind zum Scheitern verurteilt, wenn die Problemfelder sich untereinander rückkoppeln, das Terrain zu unübersichtlich wird.

Deswegen finden Sie im «Monat» auch weiterhin keine neuen Marshallpläne. Statt Verkündigung von oben zu betreiben, widmen wir uns zusammen mit unseren Autoren lieber dem Aufbau von unten. Wir haben vier praktisch veranlagte Denker zu konstruktiven Reformideen für morgen befragt. Entstanden sind keine Visionen oder Utopien, sondern praxisorientierte Lösungsvorschläge für aktuelle und kommende Probleme in Sachen Zivilgesellschaft, Zuwanderung, Sozialstaat und Regierungssystem.

Die Redaktion